



Das Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans Volksschule Thurgau (LP 21)

Vertiefungselemente zu den Weiterbildungsmodulen im Rahmen
der Jahrestagungen der Thurgauer

- *Kindergartenkonferenz TKK*
- *Unterstufenkonferenz TUK*
- *Mittelstufenkonferenz TMK*
- *Konferenz der Sekundarschullehrkräfte SEK I TG*

vom 28. September in Erlen und vom 2. / 16. & 30. November
2016 in Kreuzlingen

Prof. Dr. Kurt Reusser

Universität Zürich, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Didaktik



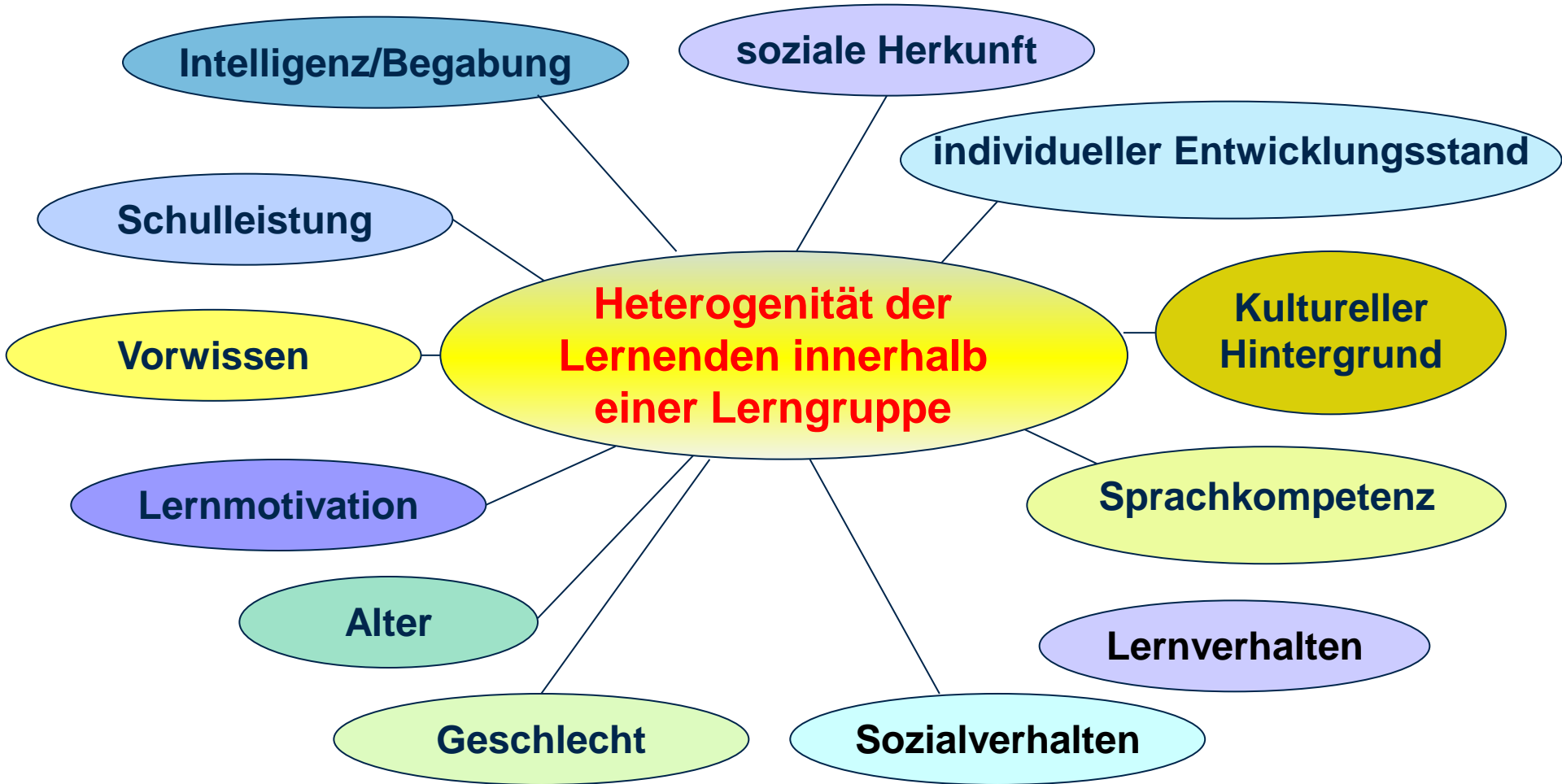
- Bildungswert und Potenziale von Aufgaben und Lernaufträgen einschätzen
- Unterstützung und Begleitung von Lernprozessen - Die erweiterte Rolle von Lehrpersonen
- Prüfen und Rückmeldungen zum Lernerfolg geben



→ Unterstützung und Begleitung
von Lernprozessen –
Die erweiterte Rolle von
Lehrpersonen



Mehrdimensionale Heterogenität von Lerngruppen als *DIE* Herausforderung des modernen Unterrichts





Alle *gleichaltrigen* Schüler haben
zum *gleichen* Zeitpunkt
beim *gleichen* Lehrer
im *gleichen* Raum
mit den *gleichen* Mitteln
das *gleiche* Ziel
gleich gut zu erreichen.

(Weigert, 1987, S. 188). Pädagogische Interventionen bei drohenden und manifesten Lernbehinderungen in der Grundschule. Bern: Peter Lang)



Wandel der didaktischen Sicht- oder Oberflächenstrukturen: *Erweiterte Inszenierungs- und Lernformen*

- vom gemeinsamen Frontalunterricht zu vermehrt parallel laufenden, binnendifferenzierenden Unterrichtsprozessen in offeneren Lernarchitekturen
- vom Lernen mit gleicher Geschwindigkeit und gleichem Anspruch für alle zum personalisierten Lernen mit eigenem Tempo, auf eigenem Lernniveau und auf eigenen Wegen
- vom Individualismus in der Lehrerarbeit zur Lp-Kooperation in multi-professionellen Teams



Erweitertes Rollenverständnis von Lehrpersonen

NICHT NUR (traditionelles Rollenverständnis) ... **SONDERN AUCH** (erweitertes Rollenverständnis)

Lehrperson als Stoffdarsteller/in

- Organisator/in / Planer/in
- Klassen-Instruktionsperson
- Permanente/r
Impulsgeber/in
- Überwacher/in
- Beurteiler/in
- Kommunikationsdirigent/in

Lehrperson als Ressource / Lerngerüst

- Kognitives Verhaltensmodell
- Abrufbare Lernressource
- Lerngerüst (Scaffold)
- (Über)fachlicher Lerncoach,
Diagnostiker/in, Lernberater/in
- Partner/in in Lehr-Lerndialogen
- Gestalter/in von
Lernumgebungen

Modell der direkten Instruktion

Modell der indirekten Instruktion

Erweiterung der professionellen Handlungskompetenz
des eigenen didaktischen Repertoires

Reusser, 1999



Starke Lehrpersonen mit erweitertem Funktions- und Rollenverständnis





... muss sich **didaktisch öffnen** durch

➔ Erweiterte Lernformen und Choreographien der Unterrichtsorganisation

... muss **sich an die Voraussetzungen von S&S anpassen (differenzierender, adaptiver Unterricht)** durch

➔ Personalisierte Formen der Lernunterstützung (erweitertes didaktisches Rollenverständnis)

➔ Professionelle Zusammenarbeit von LP in Teams



Veränderung der **Oberflächenstrukturen** von Schule: → Individuelles und kooperatives Lernen in Lernateliers, Lernbüros, Lernteams, Lernlandschaften ...

Diese Veränderungen **können ... müssen jedoch nicht ...** so weit gehen wie auf dieser Folie ...



- Neu gestaltete Lernräume
- Neue Zeittakt- und Stundenplanstrukturen, mit Folgen für die LP-Arbeit
- Variabilität von Methoden und Formaten des ind. & koop. Lernens
- Verwendung von (ICT-)Werkzeugen zur Dokumentation ind. Lernens



Universität
Zürich^{UZH}

vgl. unser Projekt **perLen**

<http://www.perlen.uzh.ch/homelp.html>



Das **perLen-Projekt**

(personalisierte Lernkonzepte in heterogenen Lerngruppen) untersucht Unterricht und Lernkulturen in Schulen, die stark auf individualisierende und kooperative Formen des Lernens und eine adaptive Lernunterstützung...



Universität
Zürich^{UZH}



UNIVERSITÉ DE Fribourg
UNIVERSITÄT FREIBURG

phsz



Stiftung
Mercator
Schweiz

...setzen, und deren Unterrichtsorganisation deutlich von klassischen Mustern abweicht. Personalisierte Lernkonzepte als Antwort auf heterogene Lerngruppen haben sich an vielen Schweizer Schulen aus der Praxis heraus entwickelt.

Leitung: Kurt Reusser, Christine Pauli, Rita Stebler



→ *Produktiver Lerndialog und individuell angepasste (adaptive) Lernunterstützung*

... setzen eine dreifache professionelle Kompetenz voraus:

- I **das Verstehen der Sache:** Die Lernaufgaben und Aufträge tief durchdenken (Sachkompetenz)
- II **das Verstehen (wollen) des Kindes:** Eindenken in die individuellen Denkwelten der Lernenden und darauf abgestimmte Lernunterstützung (Kognitive Empathie: Die Nähe zu den Denkprozessen der Lernenden suchen!)
- III **Didaktisch-Kommunikative Kompetenz:** Fähigkeit zum Führen von sinnstiftenden Klassengesprächen und Lerndialogen (Dialog- und Gesprächskompetenz)



Kognitive Empathie → die Lernprozesse durch die Augen der S&S sehen ...

- ... meint die Fähigkeit von LP, bei der *Unterstützung von Schüler/innen*
- **sich in individuelle Schülerlernprozesse einzudenken,**
 - zu merken, ob verstanden wurde
 - Bearbeitungsstände, Lernklippen und Verständnisprobleme von Aufgaben fachdidaktisch präzise und schnell zu erkennen,
 - wichtige (über)fachliche Aspekte der Aufgabebearbeitung im Lerndialog anzusprechen und zu klären,
 - als Lerngerüst (durch «Scaffolding») individuelle S&S zielführend zu unterstützen



Starke Lehrerrolle bleibt erhalten

Auch **Unterricht** unter der Leitidee der Kompetenzorientierung ...

- bleibt Fachunterricht mit einer **starken Lehrerrolle**, die auch **hohe, jedoch stärker individualisierte Anteile von Instruktion umfasst**
- behält seinen Charakter als **fordernder und fördernder Austausch**, der auf die **Mitwirkung – das Lernen Wollen – der Schüler angewiesen** ist
- bleibt als personale Interaktion zwischen LP und S&S **anspruchsvoll, nicht-linear und ergebnisoffen – Lernen lässt sich mit keiner ‚Methode‘ erzwingen!**



Abschluss



Der Lehrplan Volksschule Thurgau – kein didaktischer Paradigmenwechsel – Manches tun wir schon oder bemühen uns darum ...

Der neue Lehrplan knüpft an Entwicklungen der Schule an, die lange vor seiner Einführung ihren Anfang genommen haben:

- auf Basis eines Verfassungsauftrags: Alle S&S sollen fachliche und überfachliche Grundkompetenzen erreichen!
- Grundbildung als Humankapitel *und* als Investitionsgut der Gesellschaft – Die Volksschule unter öff. Beobachtung. Leistet sie, was sie leisten soll?
- Allen Kindern gerecht werden! Umgang mit Individualität und Vielfalt – Erweiterte Lehr-Lernkultur – Integrative Volksschule

➔ Diese Anliegen finden im Lehrplan 21 bzw. im Lehrplan Volksschule Thurgau ihren Ausdruck!



Wie jeder Lehrplan ist auch der **LP Volksschule Thurgau** weder für die Ewigkeit, noch ist er perfekt. Es ist

- ein Lehrplan auf Zeit
- diskutierbar und verbesserungsfähig
- ➔ Lassen Sie sich als Lehrerinnen und Lehrer auf den neuen Lehrplan ein. Seien Sie neugierig und bleiben Sie gelassen – und nutzen Sie die pädagogische Autonomie, die Ihnen auch der neue Lehrplan in hohem Masse gibt!
- ➔ Ihre Erfahrungen werden (in ein paar Jahren) zeigen, wie er sich Orientierungsrahmen für Kindergarten und Volksschule bewährt.